V1-035-2: Gegen jeden Neoliberalismus!

Antragsteller*innen Bundesvorstand (beschlossen am: 12.11.2018)

Von Zeile 35 bis 50:

~~*Diese Umdeutung des Freiheitsbegriffs stellte den Beginn einer großangelegten Lobby- und Propagandakampagne dar, deren Hauptzweck es ist, eine Gleichsetzung von „gut für ökonomische Eliten“ mit „gut für die (nationale) Wohlfahrt“ in die Köpfe der Bevölkerung zu pflanzen. Bewusst wurde ein Gegensatz von „sozial“ und „wirtschaftlich“ konstruiert, der so nicht vorhanden ist.*~~

~~*Seinen Durchbruch feierte der Neoliberalismus in den Siebzigerjahren, als die Vernachlässigung der ökologischen Frage im Allgemeinen beziehungsweise die Abhängigkeit vom Öl im Speziellen sowie die Trägheit der Gewerkschaften dazu geführt hatten, dass die Ölkrisen in Lohn-Preis-Spiralen und "Stagflation" mündeten (wobei das "Stagnation" darin reine neoliberale Propaganda ist, das Wirtschaftswachstum war in den 70ern deutlich höher als in jedem Jahrzehnt danach). Die scheinbare Unfähigkeit des Keynesianismus, das Wohlstandsversprechen weiterhin einzulösen, führte dann dazu, dass zunächst liberale und konservative, später auch "sozialdemokratische" und grüne Parteien sich dem Neoliberalismus zuwandten.*~~
Von der Großen Depression, über die Ölkrisen der 70er Jahre bis hin zur letzten großen Bankenkrise, die zu Austerität und in weiten Teilen Europas zu sozialer Not und Armut geführt hat, ist es vor allem die Krisenanfälligkeit, die unser kapitalistisches Wirtschaftssystem prägt. Die letzten Jahrzehnte haben große Wohlstandszuwächse in Teilen der Welt gebracht, aber diese Zuwächse sind entstanden zu Lasten eines solidarischen Miteinanders, auf den Schultern der Menschen des sogenannten globalen Südens und auf Kosten unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Aber so ein Wirtschaften mit ausgefahrenen Ellenbogen und ohne Rücksicht auf Verluste kann nicht unser Ziel sein. Wir setzen uns deshalb gegen ein kapitalistisches und für ein bedürfnisorientiertes Wirtschaftssystem ein.